

blem erschöpft – ja dann! . . . Liesl schließt: „Ich fürchte sie wird sich wundern. Aber man muß sie nur selbst dahinterkommen lassen.“

Mit Heini – Jul., Hel., Annie Oper Loge, Figaro.– Nachher flüchtig Andrian gesprochen, aus Aussee zurück, wo er meist mit Hugo war. 18/8 S. Spazierg. Grinzing – Himmel – Rohrerwiese – Dreimarkstein – Pötzleinsdorf – (Sturm, Regen, Sonne).–

Nm. Correcturbogen der „Schwestern“.–

Bei Kolap.– Dann Julie; mit ihr, Michel, Smekal und Leo beim „Mälzl“ im Kaasgraben gen.–

19/8 Dict. Briefe.

Nm. Correctur Schwestern.– Am Weiher.

Ein Fähnr. Herr Kastner, Musikschriftsteller, von Michel gesandt – wegen eines jungen Componisten Heymann, den er als einzigen Mahler Nachfolger rühmt;– Unterstützung etc. – ich sollte ihm 3000 Kr. zur Verfügung stellen!– Wies ihn an richtigere Adressen.–

Z. N. Vicki; Bruckner Dritte mit ihm.–

Wucki vom Urlaub zurück, dumm geblieben.

20/8 Botschaft, wegen Grenzempfehlung für alle Fälle.–

Bei Zifferer im Kälteschutz. Neue Unglaublichkeiten von Fischer: er gibt hier (entgegen ausdrücklicher Abmachung mit der Papierzentrale) – sofort (statt meiner Sachen) – Strauss und Jensen in Druck.– Will statt Rosenbaum – trotz beinah bindender Abmachungen zwei andre Leute engagiren.– Wir berathen was zu thun.– Z.s Secretärin hat während seiner Reise ihm Bücher, Lebensmittel u. dergl. gestohlen – schreibt ihm einen hysterisch-bolschewikischen Brief „will sich auch ein paar vergnügte Tage machen“ – – kommt zu ihm: „Übergeben Sie mich der Polizei“ – was er, aus Scheu vor den Gerichtsfadaisen, die ihm das gestohlene doch nicht ersetzen, nicht thut.

Meine Stimmung gegen O. (von der nur spärliche Nachrichten kommen) so übel wie je.

Nm. am Weiher.–

N. d. N. mit Heini Pastoralsymphonie.–

21/8 Telegr. von O., inständige Bitte zu kommen, kränke sie und Liesl. Donnerstag singt sie Walter vor . . . Ich antworte (an Pauls Adresse) ich käme von Salzburg aus, wohin Montag, gern, wenn bis dahin O.s Angelegenheit so weit vorgeschritten, daß durch mein Eintreffen keine innre und äußre Störung zu befürchten.–

Briefe und Telegr. an Fischer.– Gespräch mit Kolap.

Briefe von O., in besserm Ton, ich telegr. freundlicher.

Corr. „Schwestern“.–